

## **Protokolleintrag vom 18.03.2009**

**2009/98**

**Beschlussantrag der SVP-Fraktion vom 18.3.2009:**

**Pflegezentrums Entlisberg, Untersuchung durch GPK**

(Ersetzt Beschlussantrag GR Nr. 2009/80 vom 4.3.2009)

Von der SVP-Fraktion ist am 18.3.2009 folgender Beschlussantrag eingereicht worden:

Die Geschäftsprüfungskommission des Gemeinderats wird beauftragt, die Vorkommnisse um mutmassliche Übergriffe von Pflegepersonen an Bewohnerinnen und Bewohnern des Pflegezentrums Entlisberg - unter Einbezug der Ergebnisse der vom Stadtrat angeordneten Administrativuntersuchung - zu prüfen und dem Gemeinderat Bericht zu erstatten.

Im speziellen hat die GPK die Arbeitsabläufe, die Kommunikation und die Kontrollsysteme im Pflegezentrum Entlisberg - wie auch die übergeordneten Kontrollmassnahmen - einer genaueren Betrachtung zu unterziehen und allenfalls Antrag zu stellen, damit solche Vorkommnisse in Zukunft früher erkannt und wirkungsvoller verhindert werden können. Zudem sind die Anforderungsprofile und die Auswahlkriterien für Pflegepersonen zu überprüfen und allenfalls anzupassen.

**Begründung:**

Gemäss Mitteilung der Staatsanwaltschaft IV des Kantons Zürich und der Kantonspolizei werden die Pflegepersonen beschuldigt, Heimbewohnerinnen und -bewohner nackt gefilmt und bestohlen zu haben. Ausserdem soll es zu Tätlichkeiten gekommen sein.

Die Empörung ist gross, dass sich solche Vorkommnisse im sehr sensiblen Bereich der Pflege von dementen und hilfsbedürftigen Menschen ereignen. Die in diesem Bereich tätigen staatlichen Institutionen, die in der Stadt Zürich grundsätzlich gute Arbeit leisten, müssen an ihre Mitarbeitenden wie auch an Organisation und Abläufe höchste Anforderungen stellen im Dienst an betagten Menschen. Nach den jetzigen Vorfällen im Entlisberg muss auf allen Ebenen alles unternommen werden, dass eine solche Menschen unwürdige Behandlung von alten Menschen unterbleibt und das angekratzte Vertrauen in der Bevölkerung, bei Heimbewohnerinnen und -bewohnern, bei Angehörigen und beim Pflegepersonal wieder hergestellt und vor allem erhalten werden kann.

**Mitteilung an den Stadtrat**